

# Ganz spezielle Schnäppchen

**Onlinebroker-Test** » Einige Anbieter sind dank starker Fokussierung extrem preiswert. Wie günstig sie tatsächlich sind und wo Fallen lauern, zeigt der zweite Teil des großen Kostenchecks: die Spezialisten

VON **STEPHAN HABERER**

Nicht nur unter den Tradern gibt es bestimmte Typen wie den „Investor“ oder den „Aktiven Trader“ (siehe Kasten), auch unter den Brokern zeigen sich Unterschiede. Grob gesprochen gibt es da zwei Typen: Zum einen Generalisten, die Privatanlegern ein möglichst umfassendes Tradingangebot für jede Art von Wertpapiergeschäft anbieten, dafür aber etwas teurer sind (siehe Euro am Sonntag, Ausgabe 32/2016), und zum anderen Spezialisten, die sich mit ihrem begrenzten Angebot auf spezielle Trader eingestellt haben. Deren Wünsche erfüllen sie dann extrem günstig.

Wie günstig, zeigt der Vergleich mit Filialbanken. Diese verlangen bei einer Inlandsorder immer noch bis zu einem Prozent des Ordervolumens als Gebühr. Und auch die Depotführung kostet im Jahr bis zu einem Prozent des Depotvolumens und mehr. Wie viel „Aktive Trader“ sparen können, wenn sie ihr Depot von einer durchschnittlich teuren Filialbank zum für sie günstigsten Spezialisten verlagern, zeigt die Beispielrechnung links. Unterm Strich steht im Quartal eine Ersparnis von 860,20 Euro oder 91,5 Prozent. Doch dafür sind bei vielen Spezialisten all die-

jenigen aufgeschmissen, die etwa auf Sparpläne setzen wollen. Diese werden kaum angeboten.

Das zeigt, dass man auch die verlockendsten Angebote mit dem eigenen Tradingverhalten abgleichen sollte, bevor man sich für oder gegen eine Depotöffnung bei einem bestimmten Anbieter entscheidet. Denn die megagünstigen Angebote der Spezialisten werden meist dadurch ermöglicht, dass anderswo das Angebot reduziert wird.

## Viele Patzer

So haben von den zehn großen Generalisten, die in der vergangenen Ausgabe vorgestellt wurden, lediglich zwei bei den Tradingwünschen unserer fünf fiktiven Musterkunden einmal gepatzt. Bei den Spezialisten, um die es sich diesmal dreht, patzen dagegen sieben von acht Anbietern mindestens einmal. Und sechs Spezialisten mussten gleich mehrmals passen. Lediglich die Onvista Bank erfüllte alle Wünsche unserer fünf Musterkunden.

Übrigens: Diese fiktiven Kunden mit jeweils komplett anderem Tradingverhalten wurden von Euro am Sonntag entwickelt, um bei der Suche nach dem passenden Onlinebroker Hilfestellung zu geben und die völlig unterschiedlich strukturierten Angebote der einzelnen

Onlinebroker etwas vergleichbarer zu machen.

Dafür wurden in einer Umfrage bei insgesamt 18 Onlinebrokern – zehn Generalisten (siehe Ausgabe 32/2016) und acht Spezialisten – Daten zu Depot- und Orderkosten der unterschiedlichsten Wertpapierdeals ermittelt. Auch an Kunden weitergereichte Fremdgebühren wurden erfasst.

Mithilfe der insgesamt fünf Musterkunden wurde dann errechnet, wie viel diese im Quartal oder Jahr bei den jeweiligen Spezialisten insgesamt zahlen müssten. Anschließend wurden zu jedem Musterkunden Ranglisten gebildet: Der günstigste Anbieter kam auf Platz 1, der zweitgünstigste auf Platz 2 und so fort. Konnte ein Broker nicht alle Tradingwünsche eines Musterkunden erfüllen, kam er bei diesem auch nicht in die Wertung.

Eine Änderung gegenüber den Vorjahren gab es bei der Gesamtplatzierung. Bei den Spezialisten kam in die Gesamtwertung, wer mindestens die Wünsche von drei Musterkunden komplett erfüllte – in den Jahren zuvor mussten vier Musterkunden so traden können wie gewünscht. Das aber hätte dazu geführt, dass lediglich zwei Spezialisten in die Gesamtwertung gekommen wären. ▶

99

**Prozent der Gebühren** kann der Kundentyp „Investor“ beim Wechsel von einer Filialbank zum günstigsten Onlinebroker sparen

## ▼ DIE SIEGERLISTE SPEZIALISTEN

Name	Aktiver Trader <sup>1</sup>	Normaler Trader <sup>1</sup>	Sparplaner <sup>1</sup>	Direkthändler <sup>1</sup>	Investor <sup>1</sup>	Gesamtrang
Onvista Bank	(3)	1	1	(2)	1	1
Banx	2	(k. W.)	(k. W.)	1	4	2
VW Bank	(k. W.)	2	2	4	(5)	3
Sino	4	(k. W.)	(k. W.)	5	8	4
Merkur Bank	5	(k. W.)	(k. W.)	6	7	5
Degiro	1	(k. W.)	(k. W.)	k. W.	2	k. W.
NIBC Direct	(k. W.)	(k. W.)	k. W.	3	6	k. W.
Lynx	(k. W.)	(k. W.)	k. W.	k. W.	k. W.	k. W.

In die Gesamtwertung kamen lediglich Anbieter, die mindestens für drei der fünf Musterkunden das gewünschte Angebot hatten. Gewertet wurden nur die drei besten Platzierungen; <sup>1</sup>Platzierung beim jeweiligen Musterkunden (siehe Tabelle ab Seite 72); () = Werte in Klammern blieben bei der Ermittlung des Gesamtergebnisses unberücksichtigt; k. W. = keine Wertung; Sortierung nach Gesamtrang; falls kein Gesamtrang ermittelbar: Sortierung nach Anzahl wertbarer Musterkunden; Quelle: eigene Berechnungen; Stand: 1.8.2016



Ein Sonderfall ist Lynx: Dieser Anbieter konnte keinem einzigen Musterkunden alle Tradingwünsche erfüllen. Entweder war über die Börse weder Fonds- noch Anleihehandel möglich oder es fehlten Sparplanangebote. Dafür ist bei Lynx der Aktienhandel direkt in den Vereinigten Staaten extrem günstig – ein echter Spezialist eben.

### Gute Ergebnisse

Die Ergebnisse im Einzelnen: Für den „Aktiven Trader“ ist Degiro am günstigsten. Er zahlt hier im Quartal 79,72 Euro – wie bei allen Berechnungen inklusive Fremdkosten. Auf Platz 2 folgt Banx mit 156,65 Euro im Quartal, auf Platz 3 die Onvista-Bank mit dem Fünf-Euro-Festpreis-Depot. Der „Aktive Trader“ wird hier je Quartal mit 213,30 Euro zur Kasse gebeten (siehe Tabelle).

Übrigens: Dieses Angebot lässt sich auch über [www.finanzen.net](http://www.finanzen.net) abschließen.

Beim zweiten Musterkunden, dem „Normalen Trader“, hat die Onvista-Bank – ebenfalls mit dem Fünf-Euro-Festpreis-Depot – die Nase vorn. 42,30 Euro werden hier im Quartal fällig. Die VW-Bank, die zum Autokonzern Volkswagen gehört, kommt mit 71,86 Euro auf Platz 2. Alle anderen Spezialisten versagten hier, da sie keine Fondssparpläne anbieten. Bei Lynx ist zudem kein Fondshandel via Börse möglich.

Beim „Sparplaner“ das gleiche Bild: Sechs Anbieter fallen wegen fehlender Sparpläne durch. Bleiben nur Onvista Bank und VW Bank. Wobei wieder die Onvista Bank – diesmal jedoch mit der Free-Buys-Variante – am günstigsten ist. Der „Sparplaner“ kommt bei ihr auf ge-

rade mal 12,44 Euro im Quartal. Bei der VW Bank sind es 43,31 Euro.


Wer stets außerbörslich handelt, kommt bei Banx mit 86,60 Euro je Quartal am günstigsten weg. Bei der Onvista Bank auf Platz 2 werden in der Free-Buys-Variante 112,06 Euro fällig. Auf Platz 3: die NIBC Direct, die für unseren „Direkt-Trader“ mit 177,20 Euro im Quartal gerade mal zehn Cent günstiger ist als der Viertplatzierte, die VW Bank.

### Onvista Bank vorn

Beim „Investor“, der selten, dann aber mit großem Ordervolumen handelt, ist die Onvista Bank mit ihrem Fünf-Euro-Festpreis-Depot am günstigsten. Er zahlt bei ihr unterm Strich 55,30 Euro im Jahr. Platz zwei erringt Degiro, die vom „Investor“ im Jahr 91,80 Euro kassiert. Auf dem dritten Platz liegt Banx, hier entste-

hen dem Investor jährliche Kosten von 170,70 Euro.

Verdichtet man die Einzelwertungen zur Gesamtwertung (siehe Tabelle), schnitt insgesamt – wie in den Vorjahren – die Onvista Bank mit drei gewerteten ersten Plätzen am besten ab. Aus der Wertung fielen bei ihr ein zweiter und ein dritter Platz. Die Onvista Bank schaffte es also bei jedem Musterkunden unter die besten Drei. Respekt! Mit einem ersten Platz, einem zweiten und einem vierten Platz ging in der Gesamtwertung Silber an Banx. Auch nicht schlecht. Als Dritter aufs Treppchen kam die VW Bank.

Drei der acht Anbieter kamen hingegen nicht in die Gesamtwertung, weil sie zu mindestens drei Musterkunden sagen mussten: „Tut uns leid, das fehlt in unserem Angebot.“ Spezialisten eben. 

# Das Beste gleich zu Beginn

**Neukunden** » Onlinebroker buhlen um Privatanleger. Die Lockangebote sind bis zu 2500 Euro wert

Nur wegen befristeter Neukundenangebote sollte man keinen Onlinebroker aussuchen. Denn irgendwann mutiert jeder Neuzum Bestandskunden – und auch dann sollte der Broker noch überzeugen. Wer jedoch zwischen Anbietern schwankt, kann sich die Lockangebote ansehen. Sind sie doch bis zu 2500 Euro wert. €uro am Sonntag hat bei den befragten Anbietern auch diesen Punkt gecheckt.

### Die Extras der Generalisten ...

Sieben der zehn Generalisten (siehe Ausgabe 32/2016) haben Angebote für Neukunden. Bei der Comdirect Bank etwa zahlen sie drei Jahre lang keine Depotgebühr und erhalten ebenso lange 50 Prozent Rabatt auf Ordergebühren. Zudem gibt's 50 Euro, wenn sie Fonds für mindestens 5000 Euro aufs neue Depot übertragen oder neu kaufen.

Bei der Consorsbank dagegen zahlen Neukunden ein Jahr lang bis zu einem Ordervolumen von 10000 Euro lediglich 4,95 Euro Ordergebühr je Trade.

Die ING-DiBa hat aktuell keine besonderen Angebote für Neukunden. Jedoch offeriert die Bank mehrmals im Jahr solche Prämien. So konnten Neukunden bei der bisher letzten Aktion zwischen 20 Euro Gutschrift oder 20 Free Trades wählen. Hingegen belohnt die ING-DiBa derzeit diejenigen, der neue Brokerage-Kunden wirbt. So kann man bis zum 15. September sich selbst entweder 40 Euro gutschreiben lassen, eine Spende

über 40 Euro an Unicef veranlassen, sechs Monate „Die Zeit“ kostenlos lesen oder sich zehn Free Trades sichern, um zehnmals kostenlos ordern zu können.

Maxblue hat derzeit ein recht lukratives Neukundenangebot: Wer bis Ende 2016 ein Depot im Volumen von mindestens 5000 Euro auf den Onlinebroker der Deutschen Bank überträgt, erhält dafür eine Wechselprämie von 0,5 Prozent des übertragenen Volumens – maximal jedoch 2500 Euro. Die gleichen Bedingungen gelten für „frisches Geld“, das aufs Maxblue-Verrechnungskonto fließt und innerhalb von vier Wochen zu Wertpapierkäufen genutzt wird.

Beim S-Broker erhalten Neukunden, die 2016 ein Depot eröffnen, ein Orderguthaben von 300 Euro. Dieses ist sechs Monate lang gültig und wird ausschließlich bei Transaktionen im S-Broker-Depot auf die Orderprovision angerechnet. Die Targobank hingegen bietet den Neuen, die ein Depot von mindestens 7000 Euro übertragen, nicht nur zehn kostenlose Trades im ersten Jahr, sondern zudem beim Tagesgeld ein Jahr lang zwei Prozent Zinsen auf maximal 40000 Euro. Macht bis zu 800 Euro.

Bei der 1822direkt gibt es die ersten sechs Monate nach Depotöffnung 50 Prozent Rabatt auf Orderprovisionen sowie 100 Euro Aktivierungsprämie, wenn in den ersten drei Monaten mindestens zwei Wertpapierorders im Gegenwert von jeweils mindestens 500 Euro ausgeführt wurden. Zudem profitieren Kunden, die zuvor kein Tages-

geldkonto bei der 1822direkt hatten, drei Monate lang von einem auf ein Prozent erhöhten Zinssatz für maximal 20000 Euro – bringt bis zu 50 Euro.

### ... und der Spezialisten

Auch einige Spezialanbieter locken neue Kunden. So schreibt Lynx bei Werbung neuer Kunden sowohl dem Werber als auch dem Geworbenen Tradingguthaben von je 50 Euro gut. Für Leute mit viel Cash ist die Merkurbank attraktiv: Sie zahlt derzeit bei Depotübertrag oder Wertpapierkauf – beides im Wert von mindestens 50000 Euro – auf maximal den gleichen Festgeldbetrag ein Jahr lang 1,1 Prozent Zinsen. Gedeckelt ist das Zinsangebot bei 500000 Euro. Zudem wird bis Jahresende auf maximal 200000 Euro Tagesgeld anstatt 0,65 Prozent 1,3 Prozent Zinsen gezahlt. Die Angebote gelten auch für Bestandskunden, die Depots übertragen oder mit frischem Geld Aktien kaufen.

Die Onvista Bank verlangt bei Neukunden, die das Free-Buys-Depot gewählt haben, für Inlandsorder sechs Monate lang nur 3,99 Euro Provision, wenn ein Trade nicht als kostenloser Free Buy abgewickelt werden kann.

Die VW Bank bietet Neukunden vier Monate lang für Einlagen von maximal 100000 Euro einen Zins von 1,1 Prozent. Für höhere Einlagen sowie für Bestandskunden gilt ein Zinssatz von 0,3 Prozent. Auch Sino, der Spezialist für Day- und Heavytrader, bietet individuelle Einstiegsangebote. Details sind direkt auszuhandeln.

## DIE MODELLKUNDEN



### Modellkunde 1 Aktiver Trader

Das durchschnittliche Depotvolumen des „Aktiven Traders“ beträgt 50 000 €. Zudem hält er 5 000 € Cash auf Verrechnungs- oder Tagesgeldkonto. Er handelt über die bei seinem Broker inklusive Fremdkosten günstigste Börse. Die Deals je Quartal: zehnmal DAX-Aktien für je 1 000 €, sechsmal DAX-Aktien für je 2 500 €, zweimal DAX-Aktien für je 5 000 €. Bei zwei der Deals werden Namensaktien gehandelt (ein Kauf, ein Verkauf). Insgesamt kommt es bei den Aktiendeals zu vier tag- und kursgleichen Teilausführungen. Viermal handelt er Optionsscheine über je 1 000 €, viermal Zertifikate für je 1 500 €, zweimal handelt er Anleihen für je 4 000 € und zweimal US-Aktien (je 100 Stück) im Wert von je 5 000 US-Dollar direkt in den USA. Zudem setzt er je Quartal fünf neue Limits (davon eines in den USA), fünf Limits passt er an (zwei davon in den USA), fünf werden ausgeführt (davon eines in den USA) und fünf weitere Limits laufen aus. Hinzu kommen zwölf Kontobewegungen im Jahr, die Hälfte davon sind Geldeingänge.



### Modellkunde 2 Normaler Trader

Der „Normale Trader“ besitzt ein 50 000 € schweres Depot. Weitere 5 000 € liegen auf Verrechnungs- oder Tagesgeldkonto. Er tradet meist deutsche Aktien. Zudem wird monatlich ein Fondssparplan (internationaler Aktienfonds mit regulär fünf Prozent Agio) über je 100 € ausgeführt. Hier nutzt er den vom Broker grundsätzlich gewährten Mindest-rabatt aufs Agio. Er handelt über die bei seinem Broker inklusive Fremdkosten günstigste Börse. Die Aktiendeals je Quartal: dreimal DAX-Aktien für je 1 500 €, zweimal deutsche Nebenwerte für je 2 000 €. Zwei der gehandelten Aktien sind Namensaktien (ein Kauf, ein Verkauf). Bei den Aktiendeals kommt es zu zwei tag- und kursgleichen Teilausführungen (einmal bei Kauf, einmal bei Verkauf). Zudem handelt er einmal im Quartal Fondsanteile für 2 500 € via Börse. Er setzt je Quartal zwei neue Limits, eines passt er an, zwei werden ausgeführt, zwei Limitorders löscht er aktiv, eine weitere läuft aus. Eine Inlandsüberweisung im Quartal, einmal fließt Geld aufs Depot.



### Modellkunde 3 Sparplaner

Der „Sparplaner“ setzt auf automatisierte Sparpläne. Sein Depot ist im Schnitt 30 000 € schwer. Zudem liegen weitere 3 000 € auf dem Verrechnungs- oder Tagesgeldkonto. Er hat einen Fondssparplan (Aktienfonds mit regulär fünf Prozent Agio) über 100 € monatlich eingerichtet. Dabei nutzt er den Maximalrabatt des jeweiligen Brokers aufs reguläre Agio. Einen ETF oder ETC bespart er monatlich ebenfalls mit 100 €, hier nutzt er den maximal möglichen Rabatt seines Anbieters. In einen weiteren Sparplan auf ETFs/ETCs fließen monatlich ebenfalls 100 €, jedoch zu den regulären Konditionen des Anbieters (teuerste Variante). Sollten ETF/ETC-Sparpläne nicht möglich sein, weicht er auf Zertifikate-Sparpläne aus. Zudem handelt er zweimal im Quartal mit Aktien im Wert von 1 500 € über die bei seinem Broker günstigste Börse. Je Quartal setzt der Sparplaner ein neues Limit, eines passt er an, ein weiteres läuft aus. Jährlich fließt zweimal Geld aufs Konto, zweimal überweist er Geld von seinem Konto.



### Modellkunde 4 Direkthändler

Der „Direkthändler“ handelt ausschließlich außerbörslich beziehungsweise via Berliner Tradegate Exchange oder Münchner Gettex. Insgesamt tradet er 18-mal im Quartal. Sein durchschnittliches Depotvolumen beträgt 40 000 € zuzüglich 4 000 € Cash auf Verrechnungs- oder Tagesgeldkonto. Dabei liegt sein Tradingschwerpunkt auf deutschen Aktien. Daneben setzt der Direkthändler auf Optionsscheine und Zertifikate. Die Deals je Quartal: Sechsmal handelt er DAX-Aktien für je 1 000 €, viermal handelt er DAX-Aktien im Wert von je 2 500 €. Viermal tradet er Nebenwerte aus dem MDAX mit einem Ordervolumen von jeweils 2 000 €. Bei vier dieser 14 Aktiendeals handelt es sich um Namensaktien – zwei Käufe, zwei Verkäufe. Zweimal im Quartal handelt er Zertifikate für je 1 500 € und Optionsscheine im Wert von je 1 000 €. Auf das Setzen von Limits verzichtet der Direkthändler. Zudem wird viermal im Jahr aus dem Inland Geld auf das Depotkonto überwiesen, viermal fließt welches auf andere Inlandskonten ab.



### Modellkunde 5 Investor

Der Investor hatte an der Börse bereits ein glückliches Händchen. Sein Depot ist inzwischen 250 000 € schwer. Weitere 25 000 € Cash (zehn Prozent des Depotwerts) liegen auf dem Verrechnungs-konto beziehungsweise einem zugehörigen Tagesgeldkonto. Der Investor handelt lediglich achtmal im Jahr – also nur zweimal im Quartal! Dabei beträgt sein Ordervolumen allerdings jeweils 15 000 €. Je zweimal handelt er DAX-Werte, Nebenwerte, Zertifikate und Fonds über die bei seinem Broker inklusive Nebenkosten günstigste Börse. Bei einem Aktienkauf handelt es sich um Namensaktien. Insgesamt kommt es bei den Aktiendeals im Volumen von jeweils 15 000 € zu zwei tag- und kursgleichen Teilausführungen (je eine bei Kauf und bei Verkauf). Zudem setzt der Investor ein Limit neu, zwei Limitorders ändert er, eine wird ausgeführt, eine Limitorder löscht er selbst, eine läuft aus. Bei insgesamt acht Inlandsüberweisungen pro Jahr fließt sechsmal Geld auf das Depot, zweimal zieht der Investor Kapital ab.

## SO WURDE GEWERTET – WELCHE VORGABEN DIE ONLINEBROKER ERFÜLLEN MUSSTEN

Anhand von fünf Modellkunden (siehe Kästen oben) wurde untersucht, wie hoch die Gebührenbelastung für Privatkunden beim Onlinebrokerage ist. Dabei wurden sowohl die Kosten berücksichtigt, die das jeweilige Institut erhebt, als auch anfallende fremde Gebühren, die den Kunden in Rechnung gestellt werden. Teilten Anbieter Fremdgebühren nicht mit, wurde jeweils die höchste von anderen Anbietern mitgeteilte Gebühr unterstellt. In den Zeilen „Gesamtgebühren je Quartal“ beziehungsweise

„Gesamtgebühren je Jahr“ beim Modellkunden „Investor“ werden alle Einzelposten der jeweiligen Modellkunden für den entsprechenden Zeitraum aufsummiert. Nutzbare Vergünstigungen etwa aufgrund von Tradingverhalten, Cashbestand, Order- oder Depotvolumen wurden berücksichtigt. Ebenso die bei dem jeweils unterstellten Guthaben auf dem Verrechnungskonto oder angeschlossenen Tagesgeldkonto erzielbare Zinsgutschrift (inklusive eventuell zu erzielender Bonuszinsen). Neukunden-

rabatte, befristete Rabattaktionen sowie Sonderzinsen etwa für „frisches Geld“, für Neukunden oder aus besonderem Anlass blieben unberücksichtigt. Bei allen Modellkunden wurde unterstellt, dass ihre Aktivitäten – je zur Hälfte Käufe und Verkäufe – online abgewickelt wurden und auch die Kommunikation mit dem Broker online ablief. Kam es bei einer Order laut Vorgaben zu Teilausführungen, so wurde unterstellt, dass die Order in zwei gleichgroßen Tranchen tag- und kursgleich ausgeführt wurde. ▶



**DIE GÜNSTIGSTEN ONLINEBROKER (TEIL 2: SPEZIALISTEN)**

Die jeweils drei günstigsten Angebote sind bei der Platzierung **farblich** hervorgehoben

Anbieter								
Internetadresse	www.banxbroker.de	www.degiro.de	www.lynxbroker.de	www.merkur-bank.de	www.nibcdirect.de	www.onvista-bank.de	www.sino.de	www.vwbank.de
<b>„Aktiver Trader“ (Tradingverhalten siehe Kasten auf Seite 71)</b>								
1. Depotgebühr und sonstige Kontogebühren <sup>1</sup> (in €/Quartal)	0,00	0,00	0,00	7,44	0,00	0,00	157,50 <sup>2</sup>	0,00 <sup>3</sup>
2. Zehn Deals: DAX-Aktie (je 1000 € Volumen) inkl. Fremdkosten (in €)	39,00	20,80	58,00	256,00	136,80	65,00 <sup>4</sup>	80,50	107,80
3. Sechs Deals: DAX-Aktien (je 2500 € Volumen) inkl. Fremdkosten (in €)	23,40	13,20	34,80	153,60	89,64	39,00 <sup>4</sup>	48,30	69,54
4. Zwei Deals DAX-Aktien (je 5000 € Volumen) inkl. Fremdkosten (in €)	14,00	4,80	14,00	51,20	42,42	13,00 <sup>4</sup>	16,10	35,86
5. Vier Deals: Optionsscheine (je 1000 € Volumen) inkl. Fremdkosten (in €)	32,00	12,00	32,00	102,40	44,12	26,00 <sup>4</sup>	32,20	43,60
6. Vier Deals: Zertifikate (je 1500 € Volumen) inkl. Fremdkosten (in €)	32,00	14,00	32,00	102,40	46,40	26,00 <sup>4</sup>	32,20	45,52
7. Zwei Deals: Anleihen (je 4000 € Volumen) inkl. Fremdkosten (in €)	10,00	13,20	k. A.	53,60	36,70	13,00 <sup>4</sup>	16,10	34,94
8. Zwei Deals: US-Order (je 5000 \$ Volumen, 100 Aktien) inkl. Fremdkosten (in €)	6,25	1,72	8,92	100,00	k. A.	25,00 <sup>4</sup>	61,98	k. A.
9. Weitere Kosten (in €/Quartal) <sup>5</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00 <sup>6</sup>	6,30	0,00	0,60 <sup>6</sup>
10. Abzüglich Guthabenzins für 5000 € Guthaben/Quartal (in €) <sup>7</sup>	0,00	0,00	0,00	-8,13 <sup>8</sup>	-7,50	0,00	0,00	-3,75
<b>Gesamtgebühren (in €/Quartal)</b>	<b>156,65</b>	<b>79,72</b>	<b>n. m.</b>	<b>818,51</b>	<b>n. m.</b>	<b>213,30</b>	<b>444,88</b>	<b>n. m.</b>
<b>Platzierung</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>k. W.</b>	<b>5</b>	<b>k. W.</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>k. W.</b>
<b>„Normaler Trader“ (Tradingverhalten siehe Kasten auf Seite 71)</b>								
1. Depotgebühr und sonstige Kontogebühren <sup>1</sup> (in €/Quartal)	0,00	0,00	0,00	7,44	0,00	0,00	156,55 <sup>2</sup>	0,00 <sup>3</sup>
2. Drei Deals: DAX-Aktie (je 1500 € Volumen) inkl. Fremdkosten (in €)	11,70	6,36	17,40	76,80	41,04	19,50 <sup>4</sup>	24,15	32,88
3. Zwei Deals: MDAX-Aktie (je 2000 € Volumen) inkl. Fremdkosten (in €)	7,80	4,32	11,60	51,20	27,36	13,00 <sup>4</sup>	16,10	22,54
4. Ein Deal: Fonds via Börse (je 2500 € Volumen) inkl. Fremdkosten (in €)	13,35 <sup>9</sup>	10,00	k. A.	27,42	14,03	6,50 <sup>4</sup>	8,05	12,45
5. Dreimal Fondssparplan (100 € Rate; 5 % Agio regulär, Mindestrabatt) inkl. Fremdkosten (in €)	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	0,00	k. A.	7,14
6. Weitere Kosten (in €/Quartal) <sup>5</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,30	0,00	0,60
7. Abzüglich Guthabenzins für 5000 € Guthaben/Quartal (in €) <sup>7</sup>	0,00	0,00	0,00	-8,13 <sup>8</sup>	-7,50	0,00	0,00	-3,75
<b>Gesamtgebühren (in €/Quartal)</b>	<b>n. m.</b>	<b>n. m.</b>	<b>n. m.</b>	<b>n. m.</b>	<b>n. m.</b>	<b>42,30</b>	<b>n. m.</b>	<b>71,86</b>
<b>Platzierung</b>	<b>k. W.</b>	<b>k. W.</b>	<b>k. W.</b>	<b>k. W.</b>	<b>k. W.</b>	<b>1</b>	<b>k. W.</b>	<b>2</b>
<b>„Sparplaner“ (Tradingverhalten siehe Kasten auf Seite 71)</b>								
1. Depotgebühr und sonstige Kontogebühren <sup>1</sup> (in €/Quartal)	0,00	0,00	0,00	7,44	0,00	0,00	155,60 <sup>2</sup>	0,00 <sup>3</sup>
2. Zwei Deals: DAX-Aktie (je 1500 € Volumen) inkl. Fremdkosten (in €)	7,80	4,24	11,60	51,20	27,36	12,44 <sup>10</sup>	16,10	21,92
3. Dreimal Fondssparplan (100 € Rate; 5 % Agio; Maximalrabatt) inkl. Fremdkosten (in €)	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	0,00	k. A.	7,14
4. Dreimal ETF-/ETC-/(Zertifikate)-Sparplan (100 € Rate, Maximalrabatt) inkl. Fremdkosten (in €)	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	0,00	k. A.	8,25
5. Dreimal ETF-/ETC-/(Zertifikate)-Sparplan (100 € Rate, ohne Rabatt) inkl. Fremdkosten (in €)	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	0,00	k. A.	8,25
6. Weitere Kosten (in €/Quartal) <sup>5</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Abzüglich Guthabenzins für 3000 € Guthaben/Quartal (in €) <sup>7</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00 <sup>8</sup>	-4,50	0,00	0,00	-2,25
<b>Gesamtgebühren (in €/Quartal)</b>	<b>n. m.</b>	<b>n. m.</b>	<b>n. m.</b>	<b>n. m.</b>	<b>n. m.</b>	<b>12,44</b>	<b>n. m.</b>	<b>43,31</b>
<b>Platzierung</b>	<b>k. W.</b>	<b>k. W.</b>	<b>k. W.</b>	<b>k. W.</b>	<b>k. W.</b>	<b>1</b>	<b>k. W.</b>	<b>2</b>
<b>„Direkthändler“ (Tradingverhalten siehe Kasten auf Seite 71)</b>								
1. Depotgebühr und sonstige Kontogebühren <sup>1</sup> (in €/Quartal)	0,00	0,00	0,00	7,44	0,00	0,00	156,55 <sup>2</sup>	0,00 <sup>3</sup>
2. Sechs außerbörsliche Deals: DAX-Aktie (je 1000 € Volumen) inkl. Fremdkosten (in €)	23,40	k. A.	34,80	150,60	59,40	33,87 <sup>10</sup>	57,30	59,70
3. Vier außerbörsliche Deals: DAX-Aktie (je 2500 € Volumen) inkl. Fremdkosten (in €)	15,60	k. A.	23,20	100,40	44,60	29,48 <sup>10</sup>	38,20	39,80
4. Vier außerbörsliche Deals: MDAX-Aktie (je 2000 € Volumen) inkl. Fremdkosten (in €)	15,60	k. A.	23,20	100,40	39,60	27,18 <sup>10</sup>	38,20	39,80
5. Zwei außerbörsliche Deals: Zertifikate (je 1500 € Volumen) inkl. Fremdkosten (in €)	16,00	k. A.	0,00	0,00	19,80	11,04 <sup>10</sup>	16,10	19,90
6. Zwei außerbörsliche Deals: Optionsscheine (je 1000 € Volumen) inkl. Fremdkosten (in €)	16,00	k. A.	0,00	0,00	19,80	9,89 <sup>10</sup>	16,10	19,90
7. Weitere Kosten (in €/Quartal) <sup>5</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,60	0,00	1,20
8. Abzüglich Guthabenzins für 4000 € Guthaben/Quartal (in €) <sup>7</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00 <sup>8</sup>	-6,00	0,00	0,00	-3,00
<b>Gesamtgebühren (in €/Quartal)</b>	<b>86,60</b>	<b>n. m.</b>	<b>n. m.</b>	<b>358,84</b>	<b>177,20</b>	<b>112,06</b>	<b>322,45</b>	<b>177,30</b>
<b>Platzierung</b>	<b>1</b>	<b>k. W.</b>	<b>k. W.</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>4</b>
<b>„Investor“ (Tradingverhalten siehe Kasten auf Seite 71; Achtung: hier Angaben pro Jahr!)</b>								
1. Depotgebühr und sonstige Kontogebühren <sup>1</sup> (in €/Jahr)	0,00	0,00	0,00	29,75	0,00	0,00	626,20 <sup>2</sup>	0,00 <sup>3</sup>
2. Zwei Deals: DAX-Wert (je 15 000 € Volumen) inkl. Fremdkosten (in €)	42,00	6,40	42,00	51,44	106,58	13,00 <sup>4</sup>	45,10	97,54
3. Zwei Deals: MDAX-Titel (je 15 000 € Volumen) inkl. Fremdkosten (in €)	42,00	6,40	42,00	51,44	106,58	13,00 <sup>4</sup>	45,10	97,54
4. Zwei Deals: Zertifikat (je 15 000 € Volumen) inkl. Fremdkosten (in €)	60,00	34,00	60,00	51,44	113,78	13,00 <sup>4</sup>	45,10	108,40
5. Zwei Deals: Fondsrorder via Börse (je 15 000 € Volumen) inkl. Fremdkosten (in €)	26,70	45,00	k. A.	321,10	109,90	13,00 <sup>4</sup>	45,10	104,26
6. Weitere Kosten (in €/Jahr) <sup>5</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,30	0,00	0,60
7. Abzüglich Guthabenzins für 25 000 € Guthaben/Jahr (in €) <sup>7</sup>	0,00	0,00	0,00	-40,63 <sup>8</sup>	-37,50	0,00	0,00	-18,75
<b>Gesamtgebühren (in €/Jahr)</b>	<b>170,70</b>	<b>91,80</b>	<b>n. m.</b>	<b>464,55</b>	<b>399,34</b>	<b>55,30</b>	<b>806,60</b>	<b>389,59</b>
<b>Platzierung</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>k. W.</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>4</b>

**ANMERKUNGEN**

Alphabetisch sortiert; alle Angaben ohne Gewähr; eventuell mögliche Vergünstigungen für Neukunden sowie zeitlich befristete Rabattaktionen blieben unberücksichtigt, ebenso wurden vergünstigte Sonderkonditionen im Handel mit bestimmten Emittenten (insbesondere im Zertifikate- und Optionsscheinhandel sowie im außerbörslichen Handel) nicht berücksichtigt, viel-

mehr wurde auf die Konditionen abgestellt, die standardmäßig gelten. Bonuszinsen/Zinsstaffeln und Rabatte auf Ordergebühren wurden, sofern für den Musterkunden sinnvoll und nicht zeitlich befristet, berücksichtigt. k. A. = kein Angebot; n. m. = Berechnung nicht möglich, da nicht alle Vorgaben des jeweiligen Musterkunden erfüllt sind; k. W. = keine Wertung; Umrechnungs-

kurs von Euro in US-Dollar: 1 € = 1,12 US-Dollar; kleinere Rundungsfehler möglich. <sup>1</sup>Etwa anfallende Gebühren bei Inlandsüberweisungen; Gebühren je Buchungsposten wurden bei den einzelnen Trades berücksichtigt; <sup>2</sup>Inklusive Gebühr von 49 €/Monat für Tradingtool MX-Pro (entfällt ab monatlichen Provisionen von mehr als 450 € (1.350 €/Quartal; 5400 €/Jahr)); <sup>3</sup>Depot-

grundsätzlich kostenpflichtig, Modellkunde erfüllt jedoch Voraussetzungen für kostenlose Depotführung; <sup>4</sup>Zugrunde liegendes Gebührenmodell: Fünf-Euro-Festpreisdepot (lässt sich auch über www.finanzen.net abschließen); <sup>5</sup>Limitgebühren, Kosten für Umschreibung Namensaktien, Kosten bei tag- und kursgleichen Teilausführungen (Details siehe Kasten „Die Modellkunden“

auf Seite 71); <sup>6</sup>Kein US-Handel, daher auch keine US-Limitgebühren ermittelbar; <sup>7</sup>Jeweils höchster hauseigener Guthabenzins für täglich verfügbare Euro-Guthaben (Verrechnungskonto oder Tagesgeldkonto), unberücksichtigt blieben zeitlich begrenzte Sonderzinsaktionen für Neukunden oder für „frisches Geld“ von Bestandskunden sowie vermittelte Tagesgeldprodukte bei Dritt-

anbietern; <sup>8</sup>Guthabenverzinsung abhängig vom Depotvolumen; <sup>9</sup>Lediglich US-Fonds handelbar; <sup>10</sup>Zugrunde liegendes Gebührenmodell: Free-Buys-Depot; **Quellen:** Schriftliche Umfrage bei den Anbietern; Preis-/Leistungsverzeichnisse; AGB; Angaben der Anbieter im Internet; **Berechnung und Bewertung:** Euro am Sonntag; **Stand:** 1.8.2016